

Endodontie

Ein Fachgebiet für Nerds?

Liebe Zahnis,

was ist es, das unseren „Mikrokosmos Zahn“ im Innersten zusammenhält? Am Anfang des Studiums hätte ich einfach „Pulpa“ gesagt. Ein Jahr vor meinem Abschluss und nach fast vier Jahren Nebenjob beim Endo-Spezialisten heißt meine Antwort: die „Pulpa-Dentin-Einheit im Wurzelkanalsystem“.

Allein diese Aussage macht deutlich, wie komplex das Thema Endodontie ist. Es beinhaltet unzählige Aspekte, mit denen sich die als Nerds verschrienen Fachleute beschäftigen – am liebsten mit zwei Assistenten an ihrer Seite und übergroßer Lupenbrille auf der Nase. Aber es umfasst eben auch die Fälle, an deren Anfang oft unerträgliche Schmerzen beim Patienten zu den ungelegensten Zeitpunkten stehen, welche sie in den Notdienst führen. Endo begegnet also jedem Zahnarzt, selbst den Kieferorthopäden, die bisweilen ungläubig staunen, wenn ihnen von Resorptionen an bewegten Zähnen berichtet wird.

Endo ist ein faszinierendes Fachgebiet und seine Meister sind feinfühlig, höchst präzise

Zahnärzte, die es als persönliche Beleidigung ansehen, wenn sie einen Zahn nicht retten können. Nicht jeder mag Endo, und ich kann das vollkommen nachvollziehen. Dennoch glaube ich, dass jeder von euch in der vorliegenden Ausgabe etwas zum Thema finden wird, das er gerne liest: Zu Beginn steht ein Beitrag, der uns endodontisch alle auf den gleichen Stand bringen soll. Der nachfolgende Appell zur Nutzung von Kofferdam gilt auch für andere konservierende Behandlungen. Instrumentenfrakturen zu vermeiden, sollte unser aller Ziel sein. Wir verraten euch wichtige Tipps und Tricks dazu. Den Fokus rundet ein ganz besonderer Patientenfall zu den Möglichkeiten der Behandlung mit Magneten nach schwerem Zahntrauma ab.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht euch eure



Wiebke Heldmaier

Mitglied des Studentischen Beirats der Qdent und redaktionelle Patin dieser Ausgabe



WIEBKE HELDMAIER

10. Fachsemester
Ludwig-Maximilians-Universität
München
E-Mail: wiebke.
heldmaier@gmx.de